



Presseinformation

Datum: 03.04.2009

Wege aus dem „Betriebsproblem Rückenschmerzen“

Experten-Workshop zur Neuen Rückenschule

Anlässlich des „Tages der Rückengesundheit“ fand am 14. März 2009 als zentrale Veranstaltung der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR) ein Experten-Workshop in der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) in Dortmund statt. Thema der hochrangigen Expertenrunde war die betriebliche Gesundheitsförderung in Bezug auf Rückenschmerzen und ihre Prävention mit den modernen Methoden der „Neuen Rückenschule“ der KddR und ihrem bio-psycho-sozialen Ansatz.

Rückenschmerzen stellen für Betriebe trotz der Verringerung körperlicher Belastungen ein großes Problem dar. Fast jeder vierte Arbeitsunfähigkeitstag geht auf die Erkrankungen des Bewegungsapparates zurück (BARMER-Gesundheitsreport 2008). Unbestritten stehen eine Reihe der Risikofaktoren für Rückenschmerzen in direktem Zusammenhang mit beruflichen Tätigkeiten. Einseitige Bewegungsabläufe, schweres Heben und Tragen und psychischer Stress sind die Hauptursachen für arbeitsbedingte Rückenerkrankungen.





Wissenschaftliche Studien belegen, dass mit betrieblichen Rückenschulen beachtliche Verbesserungen erzielbar sind. Häufigkeit und Schweregrad von Rückenbeschwerden sowie der dadurch verursachten Arbeitsunfähigkeit können vermindert werden. Wie muss die betriebliche Rückenschule durchgeführt werden, damit nachhaltig das Betriebsproblem Rückenschmerzen gelindert werden kann? Diese Frage beantworteten neunzig Mediziner, Physiotherapeuten sowie Sport- und Gymnastiklehrer in dem Expertenworkshop.

Ergebnis: Die betriebliche Rückenschule darf nicht nur auf reine Wissensvermittlung abzielen, sondern sie muss außerdem einen hohen Trainings- und Übungsanteil aufweisen. Ebenso sollten die Programme auch verhaltenspsychologische Elemente zur Änderung der Krankheitseinstellungen enthalten. Die betriebliche Rückenschule ist nur erfolgreich, wenn sie von den Führungskräften unterstützt wird und die Mitarbeiter von Beginn an informiert und beteiligt werden.

Carsten Löwenkamp, Koordinator der Konföderation, zieht das Fazit: „Die qualifizierte, betriebliche Rückenschule senkt krankheitsbedingte Kosten und steigert die Produktivität des Unternehmens durch eine gesündere Belegschaft mit höherer Motivation, besserer Arbeitsmoral und angenehmeren Arbeitsklima.“

Die Ergebnisse des Expertenworkshops wurden von den Teilnehmern in einer Dortmunder Deklaration 2009 zusammengefaßt. Sie können diese Deklaration kostenfrei im Internet unter (www.kddr.de) herunterladen.

*Joachim Fleischaus, Ulrich Kuhnt, Günter Lehmann, Carsten Löwenkamp
Vertreter der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KdDR)*



2.256 Zeichen

Verantwortlich für den Inhalt und bei Rückfragen:

Carsten Löwenkamp

Rückfragen bitte telefonisch an:

05 11 / 350 27 30

oder per eMail:

info@bdr-ev.de

Abdruck honorarfrei

Mit freundlichen Grüßen

Carsten Löwenkamp

